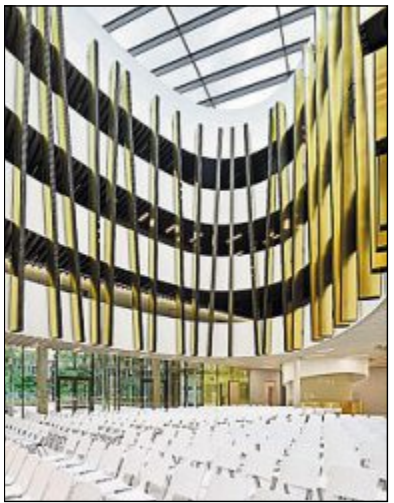


## Maria-Ward-Schule mit intelligentem Gebäudekonzept

Die Klassenräume selbst sind als flexible Struktur ringförmig zur Fassade angeordnet und geschossweise gestapelt. Vorgelagerte Lernzonen um das Atrium herum beziehungsweise entlang der Innenhof-Fassade, mit Nischen und Ecken zum stillen Arbeiten bestückt, ermöglichen eine Erweiterung der Klassenräume und bilden eine gezielte Vernetzung der unterschiedlichen Schulformen, die bewusst räumlich nicht voneinander getrennt sind. Ganzglastrennwände sorgen für Transparenz in den Flurbereichen, Offenheit und Bezug zu den Sonderlernbereichen und versorgen die Räumlichkeiten mit reichlich Tageslicht. Einige dieser Glaselemente decken die notwendigen Brandschutzanforderungen ab, die in diesem Bauvorhaben als Einzelfallzulassung geprüft und genehmigt wurden.

Die hochwertigen, ehrliche Materialität der Innenräume wird durch einen hellen Terrazzoboden im Erdgeschoss und fugenlos gegossene PU-Beschichtungen in den Obergeschossen ergänzt. Klassenraumbauten aus gebürsteter, naturbelassener Weißtanne sorgen für Wärme und natürliche Atmosphäre und runden das Materialkonzept ab.

Die Transparenz des Inneren wird auch in der Kubatur spürbar.



Das Atrium erhält viel Tageslicht von oben. FOTO: RALF DIETER BISCHOFF

Zum innenliegenden Pausenhof öffnet sich die Fassade mit einer abstrakt gestalteten Baumstruktur. Die Closed-Cavity-Fassade ist in drei mal sechs Meter große Fensterelemente gegliedert. Ihren Namen verdankt sie dem vollständig gekapselten Raum zwischen innerer und äußerer Fassadenschale, sie ist mit einem innenliegenden, steuerbaren Sonnenschutz und drehbaren Lüftungsflügeln aus Echtmessingklappen ausgestattet, um die Räume mit Frischluft zu versorgen. In Zusammenarbeit mit der Lüftungsfirma entwickelten H2M Architekten auch für die Klassenräume selbst ein innovatives, dezentrales Lüftungskonzept, das pandemiebedingte Lüftungsanforderungen erfüllt und elegant in einem Schrank- und Garderobenmöbel integriert ist.

Der Baukörper ruht im heterogenen Umfeld des Nürnberger Keßlerplatzes. Mit der Unterbringung der Dreifachturnhalle im Untergeschoss gelingt nicht nur eine funktionierende Nachverdichtung, sie schafft auch Platz für eine großzügige organische Freiflächengestaltung. Die Solidität des Gebäudes wird gestärkt durch die Wahl des Architekturbetons, dem die Abbruchklinker der roten Ziegelbauten als Zuschlagstoffe beigemischt wurden.

Wertigkeit in Materialität und Kubatur sorgen zuletzt für eine hohe Identifikation aller Planungsbeteiligten mit dem künftigen Schulgebäude. Heute schon überzeugt das Projekt auf räumlicher ästhetischer Ebene, die Nutzung der Schülerinnen und Lehrenden wird dem Gebäude den letzten Schliff zur individuellen Prägung verleihen. Insgesamt ist eine neue innovative Schule entstanden, die dem Zitat von Maria Ward „Zeige dich, wie du bist, und sei, wie du dich zeigst“ entspricht und das zukunftsgerichtete Lernkonzept architektonisch in Struktur und Gestalt umsetzt. > BSZ

Zukunftsweisender Klinikneubau in Wasserburg am Inn nimmt Betrieb auf

# Meilenstein der medizinischen Versorgung

Am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn entsteht eines der derzeit größten Krankenhaus-Neubauprojekte Bayerns. Das Besondere entlag der Innenhof-Fassade, mit Nischen und Ecken zum stillen Arbeiten bestückt, ermöglichen eine Erweiterung der Klassenräume und bilden eine gezielte Vernetzung der unterschiedlichen Schulformen, die bewusst räumlich nicht voneinander getrennt sind. Ganzglastrennwände sorgen für Transparenz in den Flurbereichen, Offenheit und Bezug zu den Sonderlernbereichen und versorgen die Räumlichkeiten mit reichlich Tageslicht. Einige dieser Glaselemente decken die notwendigen Brandschutzanforderungen ab, die in diesem Bauvorhaben als Einzelfallzulassung geprüft und genehmigt wurden.

Die große Eingangshalle hat dabei einen ganz besonders hohen Symbolcharakter, der für den gesamten Neubau steht. Hier treffen alle zusammen, die in den beiden Kliniken in Zukunft ein und aus gehen werden. Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten beider Kliniken und Besucher\*innen werden im lichtdurchfluteten Eingangsbereich zusammengeführt. Die Cafeteria, die allen offen steht, ist mit einer großen Terrasse nach Süden ausgerichtet und bietet Alpenpanorama und Blick in die direkt darunter anschließenden Heilgärten.

Geschäftsführer Karsten Jens Adamski betont die Vorteile der neuen Klinik für alle, die sich dort künftig aufhalten werden: „Mit der Eröffnung unseres Neubaus sind wir bestens vorbereitet auf die Zukunft und Entwicklungen in der Versorgung psychisch Erkrankter. Unser Ziel ist es, immer das bestmögliche Behandlungsangebot für unsere Patientinnen und Patienten anzubieten. Mit dem Neubau können wir unser medizinisches Konzept nun auf ein ganz neues Niveau anheben.“

Ein Beispiel dafür sind etwa die neuen Patientenzimmer, die so gestaltet sind, dass viel Privatsphäre gegeben ist. Aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bie-



Der Klinikneubau in Wasserburg am Inn.

FOTO: KBO-INN-SALZACH-KLINIKUM

tet sich im neuen Klinikum eine moderne Art des Arbeitens in der Umgebung einer zukunftsfähigen Klinikinfrastruktur. Dass in Zukunft die Versorgung psychisch Erkrankter durch den Neubau noch besser erfolgen kann, freut auch den Ärztlichen Direktor des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, Professor Peter Zwanzger, ganz besonders: „Eine helle und freundli-

che Umgebung ist für psychiatrisch Erkrankte sehr wichtig. Fühlen sich unsere Patientinnen und Patienten wohl, trägt dies dazu bei, dass sie schneller wieder gesund werden können.“ Mit dem Stichwort „heilende Architektur“ lässt sich der Neu-

bau treffend beschreiben. 2014 wurde der landschaftsplanerische Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Das Modell „Klinik in der Parklandschaft“ belegte damals den ersten Platz. Das Architekturbüro Sweco GmbH setzte den Entwurf in Wasserburg am Inn um, mit Fokus auf ressourcenschonendem Umgang bei Planung und Bau. So entstand auf einer Grundfläche

von 153 520 Kubikmeter. Ein achtsamer Umgang mit Ressourcen als Grundsatz griff bereits hier; denn anstatt das Material in vielen Lkw-Fahrten abtransportieren zu lassen, wurde das umliegende Gelände damit aufgeschüttet und neu modelliert. Teilbereiche davon können bereits jetzt auf neuen Spazierwegen durch die großzügigen Außenanlagen begangen werden. Auch Großbaumverpflanzungen fanden im Vorfeld statt, diese haben nun bereits einige Jahre der Anwachsphase hinter sich und tragen zur Gestaltung des Geländes bei. Darüber hinaus wird das neue Gelände ergänzt durch die bestehenden weitläufigen Grünanlagen mit sehr altem Baumbestand.

Die historische Anlage des Klinikums in Wasserburg wurde in Pavillonbauweise errichtet, die Gebäude stehen heute zum Teil unter Denkmalschutz. Das Leitthema der „Klinik in der Parklandschaft“ wurde für den Neubaukomplex übernommen, der sich durch seine terrassenförmige Anlage in die bestehende Umgebung einfügt. Auch die neue Klinikanlage wird in sogenannte Pavillons unterteilt, die in das vorhandene hangförmige Gelände hineingebaut wurden. In der Praxis bedeutet dies, dass auf jeder Ebene auch ein ebenerdiger Zugang möglich ist.

2016 begannen die ersten vorbereitenden Maßnahmen, 2019 erfolgte dann die Grundsteinlegung. Allein der Erdaushub zur Vorberei-

Der nun erste fertiggestellte Pavillon umfasst fünf Stationen mit insgesamt 141 Betten auf drei Ebenen. Darin untergebracht werden Stationen der Fachbereiche Zentrum für Altersmedizin, Psychosomatik, Allgemeinpsychiatrie und Klinische Sozialpsychiatrie sowie die Klinik für Neurologie. Großzügige Fensterfronten charakterisieren die Fassaden des Neubaus und lassen viel Licht in die Räume. Die modernen und freundlich gestalteten Patientenzimmer und Aufenthaltsräume sind überwiegend nach Süden ausgerichtet. Vor den Gebäudepavillons werden Heilgärten angelegt, die Teil des Therapiekonzeptes sind.

Die farbigen Keramikfassadenelemente korrespondieren mit den Backsteingebäuden des bestehenden Klinikgeländes. Auch die Erd- und Naturtöne der umliegenden Wasserburger Landschaft nimmt dieses Farbkonzept auf. Die unterschiedlichen Fassadenfarbtöne dienen zudem der Orientierung von außen: Rot-orange ist der Gebäudeteil der RoMed Klinik Wasserburg, die Grüntöne kennzeichnen die Bereiche des kbo-Inn-Salzach-Klinikums.

Mit der Eröffnung im Mai 2022 sind die Baumaßnahmen jedoch noch nicht beendet. Drei weitere Pavillons des kbo-Inn-Salzach-Klinikums sind noch vorgesehen – mit den Planungen der nächsten beiden Bauabschnitte wurde bereits begonnen. Voraussichtlicher Baubeginn wird 2023 beziehungsweise 2024 sein. In diesen Gebäudeteilen werden weitere Fachbereiche sowie Therapieräumlichkeiten untergebracht.

Die Umzüge der ersten Stationen finden bereits statt. Nach und nach werden dann in den nächsten Monaten beziehungsweise Jahren die einzelnen Fachbereiche des kbo-Inn-Salzach-Klinikums ihre neuen modernen Räumlichkeiten beziehen. Der Neubau in Wasserburg ist nicht nur ein enormer Gewinn für die Gesundheitsversorgung der Region, sondern bietet auch Arbeitsplätze in Pflege und Medizin in einem der modernsten Klinikbauten Bayerns.

> FRANZISKA AMANN

ANZEIGE

**DUSCHL INGENIEURE** GmbH & Co. KG  
Beratende Ingenieure für Technische Ausrüstung + Energietechnik

**Planung und Objektüberwachung**  
aller Anlagengruppen der Kostengruppe 400

Äußere Münchener Straße 130 • 83026 Rosenheim  
www.duschl.de

**PHIplan**  
Dipl.-Ing. (FH) Anton Pavic

**Brandschutzplanung  
Brandschutzprüfung**

**Büro Grabenstätt:**  
Nelly-Luise-Brandenburg-Str. 10  
83355 Grabenstätt/Winkl  
Tel.: 08661 | 9829230  
office@phiplan.de

**Büro München:**  
Anton-Böck-Str. 34  
81249 München  
Tel.: 089 | 89997450  
muenchen@phiplan.de  
www.phiplan.de

**SCHREINEREI  
BICHLER & SCHOLZ**  
MEISTERBETRIEB  
Form in Holz

**Wir wünschen viel Erfolg in den neuen Räumlichkeiten**

Schleißstraße 8 • 83024 Rosenheim  
Tel.: 0 80 31 / 8 66 01 • Fax: 89 89 0  
www.bichler-scholz.de

**baugrund süd**  
weishaupt gruppe

**WIR BEDANKEN UNS**  
für den Auftrag zur Erstellung  
einer Brunnenanlage.

baugrundsued.de

**Wir gratulieren zur  
Eröffnung und danken  
für den Auftrag!**

**MENSCHEN UND TECHNIK** **Kreuzpointner**

Kreuzpointner zählt zu den großen mittelständischen Fachbetrieben für Elektrotechnik, Automation, Schaltanlagenbau, Engineering, IT und Solar und wird seit der Gründung im Jahr 1923 als Familienunternehmen geführt. Mit rund 1.200 Beschäftigten (davon gut 100 Auszubildende) in Deutschland, Österreich und Rumänien bietet die Kreuzpointner Unternehmensgruppe Planung, Ausführung und Instandhaltung für Gewerbebauten, Industrie sowie Anlagen- und Maschinenbau. Regional, national und international.

Elektro Kreuzpointner GmbH · Burgkirchener Straße 3 · D-84489 Burghausen · www.kreuzpointner.de

**GROSSMANN**  
ÜBER 100 JAHRE KOMPETENZ AM BAU

**GROSSMANN BAU**  
GmbH & Co. KG  
Äußere Münchener Str. 20  
83026 Rosenheim  
Tel.: + 49 (8031) 4401-0  
E-Mail: info@grossmann-bau.de

Wir bedanken uns für den Auftrag Neubau  
kbo-Inn-Salzach-Klinikum und Romed Klinik Wasserburg  
und wünschen dem Bauherren alles Gute.

Top-Arbeitgeber  
im Mittelstand  
2022  
yourfirm